Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 251. Dienstag, den 27. October 1846.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 25. und 26. October 1846.

Herr Sänger D. Ferrari aus Palermo, Herr Prem.-Lieutenant G. von Bünau aus Wittenberg, die Herren Kaufleute Hück aus Leidenscheid, Schnorr und Schmidt aus Berlin, Frd. Dorch aus Marienwerder, Braun, Bischof und Beyer aus Graudenz, die Herren Gutsbesitzer Baron von Below aus Reddenthin, v. Tokarski aus Izdebno, log. im Engl. Hause. Frau Baronesse von Hahn aus Petersburg, Henriette Trenmann aus Mietau, Herr Cand. theol. Menrch aus Stuttgart, Herr Oekonom H. Klebs aus Königsberg, logiren im Hotel de Berlin. Herr Gutsbesitzer Fliesbach nebst Familie aus Curow, log. in den drei Mohren. Die Herren Gutsbesitzer Wilke nebst Familie aus Rochiez, von Rybinski nebst Familie aus Debencz, v. Czalowsky n. Familie a. Czalowo, v. Broczin n. Familie a. Pyllewitz, v. Galkowski nebst Familie aus Bresen, von Laczewski nebst Frau Gemahlin aus Fidlin, Herr Kaufmann Jeschewski aus Berlin, log. im Hotel d'Oliva. Die Herren Gutsbesitzer v. d. Marwitz nebst Familie aus Tuchlin, Gebens aus Leidenthal, die Herren Hofbesitzer Michael Hopp und Friedr. Hopp nebst Tochter aus Gr. Lichtenau, Herr Kaufmann Harms, Herr Färber Caro, Herr Friseur Stutterheim aus Elbing, log. im Hotel de Thorn. Herr Kaufmann Rauch aus Culm, log. Hotel de St. Petersburg.

Bekanntmachungen.

1. Die Anna Justine geb. Schultz hat nach erreichter Großjährigkeit mit ihrem Ehemanne, dem Seefahrer Friedrich Wilhelm Schmidt, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Danzig, den 20. October 1846.

Königliches Land- und Stadtgericht.

2. Der Lehrer Carl Friedrich March zu Dohnasberg und dessen Ehefrau Auguste geb. Jäger haben, bei erreichter Großjährigkeit des Erstern, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Neustadt, den 20. September 1846.

Königl. Land-Gericht.

AVERTISSEMENT.

3. Unser Bedarf an russischem Hanf, grauer und weißer Leinwand und Zwillich für das Jahr 1847 soll, Ersterer im Wege der Submission, Letztere im Wege der Licitation dem Mindestfordernden zur Lieferung übertragen werden; Lieferungslustige werden demnach eingeladen die Bedingungen und Abnahme-Vorschriften in den gewöhnlichen Dienststunden des Vor- oder Nachmittags in unserm Geschäfts-Lokale Hünergasse No. 323. einzusehen, und ihre schriftlichen, versiegelten, auf der Adresse mit dem Vermerk: „Submission auf Hanf" oder „Licitation auf Leinwand oder Zwillich" versehene Gebote bis spätetens zum 10 November c. an uns einzureichen. Der Termin zur Eröffnung der eingegangenen Submissionen und Licitationen ist auf den 11. November c. und zwar für den Hanf um 9 Uhr, für die Leinwand und den Zwillich um 10 Uhr festgesetzt.

Danzig, den 29. September 1846.

Königl. Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Entbindung.

4. Gestern Abend $10\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches hiemit ergebenst anzeige. A. W. Brinkmeyer.

Danzig, den 26. Oktober 1846.

Todesfälle.

5. Gestern um 8 Uhr Abends starb unser einziges Töchterchen Anna in einem Alter von 13 Monaten am Durchbruch der Zähne. Dieses zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten tief betrübt an der Seminarlehrer Szefrański

Graudenz, den 23. October 1846. nebst Frau.

6. Am 23. d. M., um 3 Uhr Nachmittags, entschlief sanft zum bessern Erwachen unsere innigst geliebte Tochter und Schwester Ida, 21 Jahr alt, an der Lungenschwindsucht. Diesen traurigen Verlust zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten tief betrübt an Lehrer Herrmann

Danzig, den 25. October 1846. nebst Frau und Kindern.

Literarische Anzeigen.

7. Bei J. Fr. Glück in Leipzig ist erschienen und bei B. Kabus, Langgasse, dem Rathhause gegenüber zu haben:

Schleswig-Holstein-Lauenburg.

Der „offene Brief" des Königs von Dänemark; Protestation der Herzogthümer dagegen und die vorzüglichsten bis jetzt erschienen Adressen deutscher Städte, nebst einem Anhange, enthaltend: Trost- und Ermuthigungs-Gedichte an die in ihrer Nationalität bedrohten Schleswig-Holsteiner. Ein Beitrag zur Geschichte unserer Tage, zusammengestellt von W. Freimuth. 7 Bogen. 8. Preis br. $7\frac{1}{2}$ sgr.

8. In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse No. 598., sind vorräthig:

Der
zuverläßige Rechenknecht
oder
genaue Nachweisung
wieviel ¼ bis 100 Stück kosten, wenn der Preis Eines Stücks so und so viel ist. Nebst einem Anhange, enthaltend: Agio-Tabellen über Dukaten, Friedrichs- und Louisd'or; Interessen-Rechnung; Etwas über Eisenbahnen-Actien und den ausgerechneten Berliner Wechsel-Cours-Zettel. Von M. Heinemann.
Dritte verbesserte Auflage. Preis 15 sgr.

Wie viel kostet 1 Pfund
wenn
der Centner so und so viel kostet?
Ein gemeinnütziger Nachweiser für jeden Geschäftsmann, der centnerweise einkauft und nach Pfunden wieder verkauft. Als zweite Auflage des umgekehrten Rechenknechts von M. Heinemann. Verlag von F. H. Morin in Berlin. Preis 15 sgr.

9. Bei **S. Anhuth**, Langenmarkt No. 432. in Danzig, sowie in allen Buchhandlungen, ist zu haben:
Die deutsche Sprachkunde in ihrem ganzen Um-
fange, oder: grammatisch stylistischer Hausbedarf. Zum Selbstunterricht für Nichtstudirte und Alle, welche schriftliche Aufsätze verfassen wollen. Nach den neusten und besten Quellen, den praktischen Bedürfnissen angemessen, bearbeitet von Joseph Alois Ditscheiner. 1r Theil.
Unter dem besondern Titel:
Populär praktische deutsche Sprachlehre und
Rechtschreibung, oder: gründliche, leicht faßliche Anleitung zum Selbstunterricht, um richtig zu sprechen und zu schreiben. Nach den besten Quellen gemeinfaßlich bearbeitet von Jos. Alois Ditscheiner. gr. 8. broch. 25 Sgr.

Der Gebrauch dieses Werkes wird zeigen, mit welch geringer Mühe sich Jedermann, bei nur einigem Eifer für die Sache, vollkommen über einen Gegenstand unterrichten kann, der nicht nur volksthümlich interessant, sondern auch praktisch wichtig ist, und ohne dessen nähere Kenntniß man weder im Umgange, noch beim schriftlichen Verkehre in unserer Zeit mit Ehre bestehen kann.

Anzeigen.

10. General-Versammlung in der Ressource „zum freundschaftlichen Vereine": Montag, den 2. November c., Abends 7 Uhr. — Rechnungs-Ablegung u. Abendtafel zur Stiftungsfeier.

Der Vorstand.

(1

11. Unterzeichneter nimmt Bestellungen auf Lieferungen von **Torf** für Herrn H. Meyer in Kemnade entgegen. Probeziegel w. vorgez. C. H. Bulcke, Langgart. 220.

12. Da ich mehre Jahre in den größten Städten Deutschlands als Gehilfe mitgewirkt u. mich jetzt hier etablirt habe, so bringe ich Einem hochzuverehrenden Publikum in Anzeige, daß ich verschiedene neue Artikel von Lampen, Caffeemaschinen, Wagenlaternen und so auch andere Sachen führen werde, wie z. B Wiener Billard u. Stangenluster oder Lampen von Tombach, Messing u. lackirt, welche nicht allein schön und sparsam brennen, sondern auch eine jede Stube oder Saal zieren; auch Modrader Mechanik- oder Denamische Lampen, Hänge- und Wandlampen u. a. m., welche alle mit französischen Brennern u. Oelgaswinden eingerichtet sind, und deren Construction einfach und zweckmäßig ist, fertige ich vorläufig auf Bestellung an; auch ändere ich eine jede alte Lampe nach der neuen Construction ab und reparire eine jede Mechanik- und Uhrlampe. Auch Bauarbeiten in Kupfer, Blei, Weißblech, Eisenblech u. auch Zink, welchen ich auf eine neue u. zweckmäßige Methode verarbeite, verspreche ich billig und pünktlich auszuführen. Es empfiehlt sich ergebenst

Carl E. Höpner junior,
Klempner und Lampenfabrikant, 2ten Damm No. 1289.

13. Ein Hauslehrer wird v. e. Gutsbes. d. Graudenzer Geg. f. e. 12-jährig. Mädch. u. 3 jüngere Knab. gesucht. Unterr. auf d. Piano wäre wünschensw., doch nicht unbedingt erforderl. — Adressen u. nähere Bedingung. werd. im Intelligenz-Comtoir unter A. M. G. erbeten.

14. Alle Arten Bilder und Kupferstiche werden in Goldrahme und Glas gefaßt, zu billigem Preise bei

J. A. Bierling, Glasermeister,
Frauengasse No. 896.

15. Wegen der in der Schaluppe des Dampfboots No. 128. gegen mich befindlichen Beleidigungen, werde ich die Bestrafung des Herrn Dr. Quehl gerichtlich beantragen. P. H. W. Schnaase.

16. Ich komme für die Schulden meiner Ehefrau, Wilhelmine geb. Schmidt, nicht auf, welche dieselbe etwa machen sollte, welches ich hiemit anzeige.

Danzig, den 26. October 1846. Joh. Nep. Zelinski, Brettschneidermeister
Feldweg No. 616.

17. Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage in meinem Hause Heil. Geistgasse No. 1000. eine

Seif-, Oel- und Licht-Niederlage

etablirt habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, meine geehrten Kunden mit guter Waare reell zu bedienen und sehe ich daher einem geneigten Zuspruch entgegen. F. O. Fichtner.

Danzig, den 22. October 1846.

18. 2 moderne **Schlafsophas** u. 1 birk. pol. **Sopha** sind Breitegasse 1133. billig zu verk. Auch werden Bestellungen auf Sophas jederzeit angenommen und zu mäßigen Preisen höchst dauerhaft geliefert.

19. Mittwoch, den 28. October 1846,
Abends 6½ Uhr,
Vorstellung mit dem **Hydro-Oxigen-Gas-Mikroscop** im Saale des Gewerbehauses. Das Nähere besagen die Zettel. Billets a 15 sgr. und für Kinder bis 12 Jahren a 7½ sgr. sind in meinem Logis, Engl. Haus No. 4., bei dem mit der Abonnements-Liste beauftragten Lohndiener und später, wenn es der Raum erlaubt, an der Kasse zu haben. D. Köhn,
Hof-Optikus aus Meklenburg-Schwerin.

20. Auf ein cölmisches Gut hier in Westpreuß. mit 80 Huf. Land, 57½ Hufe gut bestandenem Walde, das nur 7 Rthlr. 25 Sgr. Abgaben hat u. am 25 Septbr. v. J. durch Kauf (nicht Scheinkauf) für 21000 Rthlr. acquirirt ist, wird der zum Theil noch für Minorenne eingetragene Kaufgelderrest a 7—8000 Rthlr. zur ersten Stelle gesucht. Notorische, unbedingte Sicherheit ist mehr wie vorhanden u. einleuchtend u. mögen Rücksichtigende ihre Adresse im Intell.-Comt. unter B. J. einreichen.

21. **Herren-Kleidungsstücke** aller Art, wie auch Leibwäsche, werden jederzeit angekauft bei Wwe. Gabriel, Breitegasse 1225.

22. Das Haus Breitgasse 1195. ist, im Ganzen auch getheilt, zu vermiethen und Ostern zu beziehen oder auch aus freier Hand zu verkaufen.

23. Eine gesunde Amme wünscht ein Unterkommen. Neugarten No. 511., hinter der Feuerbude, eine Treppe hoch.

24. Sonntag, d. 25., wurden aus dem Hause vorst. Graben 3. ein silberner, großer Vorlegelöffel mit den Buchstaben C. F. H., zwei silberne Eßlöffel u. zwei silberne Theelöffel ohne Namen gestohlen; wer zur Wiedererlangung dieser Sachen behilflich sein kann, erhält eine angemessene Belohnung; vor dem Ankaufe wird gewarnt. —

25. Eine honette Person wünscht einige Tage der Woche im Nähen beschäftigt zu sein; auch ist sie erbötig, in der Wirthschaft behilflich zu sein (pro Tag 2 sgr.) Zu erfragen Portchaisengasse 572., eine Treppe.

26. Junge Mädchen, die das Putzmachen unentgeldlich erlernen wollen, können sich melden bei C. Dämbte, Glockenthor 1951.

27. Das Haus Paradiesgasse 1046. ist zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

28. Feine Wäsche aller Art wird billig und gut geplättet Mattenbuden 260.

29. Heute Ab. Vierfische u Spickgänse à 10 sgr. am Frauenth. i. d. 2 Flaggen.

30. Für eine zum Kaufmann Carl Heinrich Eduard Arndtschen Waarenlager gehörende Parthie weißer und farbiger Gardinen-Franzen, Borten und Quasten ist der Verkaufspreis auf die Hälfte die Einkaufspreises herabgesetzt worden.
Danzig, den 26. October 1846. Der Curator der Masse,
Justizrath Groddeck.

31. Vom 1. April f. ab wird ein Logis, bestehend aus circa 6 Stuben incl. Domestik.-Stube, Stall, Remise, Hof u. s. w., zu miethen gesucht. Adressen werden im Intelligenz-Comtoir unter F. J. erbeten.

32. Es ist in der Ober-Pfarrkirche eine Brosche gefunden worden. Der Eigenthümer kann sie Pfarrhof beim Todtengräber Scheefer in Empfang nehmen.

Vermiethungen.

33. ☞ Drehergasse No. 1356. unten, ist eine Stube mit Meubeln, mit der Aussicht nach der Langenbrücke sogleich zu vermiethen. ☜

34. Frauengasse 857. sind 2 Stuben mit Meubeln und Beköstigung sogleich oder vom 1. November zu vermiethen.

35. Das von Herrn Dr. Cohn bewohnte Logis, Heil. Geistgasse No. 984., ist v. 1. Januar k. J. ab, anderweit. zu vermieth. Das Näh. das. b. Wirth.

36. Hundegasse 328. ist eine Wohngelegenheit, best. aus 2 heizb. Zimm. nebst Kabinet u. sonst. Bequemlichk., Veränderung halber zu verm. u. gleich zu beziehen.

37. Schmiedegasse am Holzmarkt No. 295. sind 3 Zimmer mit Meubeln sogleich oder zum 1. November zu vermiethen.

38. Glockenthor 1951. ist e. Stube ohne Meubeln zu vermiethen.

39. Hundegasse 291. sind Zimmer mit auch ohne Meubeln zu vermiethen.

40. Breitg. 1214. ist ein meubl. Zimmer m. Kabinet gleich zu vermiethen.

41. Ketterhagerg. 111. sind 2 Stuben m. Meubeln zu verm. u. gl. zu bezieh.

42. Breitgasse No. 1194. sind zwei freundliche Zimmer mit oder ohne Meubeln an einen einzelnen Herrn oder eine Dame sogleich zu vermiethen.

Auctionen.

43. **Auction mit neuen holländischen Heeringen.**

Mittwoch, den 28. October Vormittags, um 10 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler **im neuen Seepackhofe** durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

200/16 neue holländische Heeringe von vorzüglicher Qualität,

welche so eben mit Capt. Mulder im Schiffe Jessina Gentina hier einkamen.

Rottenburg. Görtz.

44. **Auction mit neuen holländischen Heeringen.**

Mittwoch, den 28. October, Vormittags um 11 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler **im neuen Seepackhofe** durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

200/16 neue holländische Heeringe von vorzüglicher Qualität,

welche so eben mit Capt. Mulder im Schiffe Jessina Gentina hier einkamen.

Rottenburg. Görtz.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

45. Ein 5 Fuß hohes Schwungrad ist zu verkaufen Nonnenhof 543.

46. Schöne Stearin-Kerzen empfiehlt a ℔ 11 sgr.
F. O. Fichtner.

47. Elegante **Herbst-, Winter- u. Ball**-Anzüge sind stets in größter Auswahl vorräthig, **Schuppenpelze und Pelzstiefel** verkauft zu auffallend billigen Preisen **J. Sternfeld, 1. Damm 1123.**

48. **Der Ausverkauf der zurückgesetzten Damenhüte** nebst Hauben u. Glacee-Damenhandschuhen à 3 u. 4 sgr., Herrenhandschuhe à 5 sgr., findet noch bis Ende dieser Woche statt.
E. E. Elias.

49. Ein starker Lindenstamm ist Sandgrube No. 465. b. zu verkaufen.

50. Die **Schirmfabrik** von **F. W. Dölchner, Schnüffelmarkt № 635.**, empfiehlt ihr reiches Lager seidener und baumwoll. **Regenschirme** zu billigsten festen Preisen. — **Diverse** zurückgesetzte **Schirme** werden **aufgeräumt.** —

51. Sehr starke Gummi-Schuhe sind für den bill. Preis von 17 sgr. zu haben auf der langen Brücke Bude No. 15., die 5. Bude vom grünen Thor.

52. Freitag, d. 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Zimmerhofe am Buttermarkt altes Bau- und Brennholz, auch eine Parthie eichene und fichtene Schwarten, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

53. Es stehen 2 Dutzend birkene Rohrstühle b. zum Verkauf Katergasse 227.

54. Eine so eben erhaltene Sendung **franz. Terpentinöl**, frischer **Anthony-** und **Catharinen-Pflaumen**, bester Qualität, empfiehlt billigst
Herrmann Jantzen,
1. Damm No. 1124.

55. Eine grosse, zweiarmige **Hänge-Lampe** ist billig zu verkaufen ersten Damm No. 1124.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

56. Dienstag, den 3. November d. J., Mittags 1 Uhr, werde ich im Artushofe das auf der Niederstadt hieselbst, Schwalbengasse sub No. 554., gelegene Grundstück öffentlich versteigern. Dasselbe besteht aus 1 Wohnhause von 1 Etage, 1 Schoppen, 1 kl. Stallgebäude, 1 Schauer, Hofplatz und Garten und befindet sich in gutem baulichem Zustande.
J. T. Engelhard, Auctionator.

Edictal-Citation.

57. Es werden hiermit die unbekannten Erben
1. des am 18. Februar 1828 zu Fichthorst verstorbenen Peter Vogt, dessen Nachlaß in 23 rtl. 5 sg. 9 pf. besteht,
2. der hierselbst am 24. Mai 1841 verstorbenen unverehelichten Maria Ehlert (Nachlaß circa 150 rtl.)

3. des am 17. Juli 1844 hieselbst verstorbenen Schneiders Peter Dörksen, auch Dirksen, Dirks oder Dörks genannt, welcher mehrere, jedoch verschuldete Grundstücke hieselbst hinterlassen hat.
4. des hieselbst am 24. Juni 1804 verstorbenen Schuhmachermeisters Friedrich Oglinski. (Nachlaß 44 rtl. 7 sgr. 10 pf.)

Ferner folgende verschollene Personen:

5. der Böttchergesell Johann Wilhelm Heiser, welcher sich im Jahre 1825 von hier entfernt hat, und dessen zurückgelassenes Vermögen 1 rtl. 7 sgr. 4 pf. beträgt,
6. der Schuhmacher Jacob Vollert zu Tolkemit, welcher am 16. Dezember 1829 bei einer Reise über das frische Haff nach der Danziger Nehrung ertrunken sein soll,
7. der Schuhmachergesell Christian Gottlieb Hensel, welcher sich im Jahre 1819 von hier entfernt hat, und dessen zurückgelassenes Vermögen 71 rtl. 5 sgr. 7 pf. beträgt,
8. der am 12. August 1798 geborne Jakob Vogt, ein Sohn des am 23. December 1812 zu Unterkerbswald verstorbenen Einwohners Jakob Vogt, welcher sich nach dem Tode seines Vaters noch einige Jahre in Sommerau bei Marienburg aufgehalten haben soll, (Vermögen 23 rtl. 5 sgr. 9 pf.)
9. die Anna Catharina Göhring, welche sich im Jahre 1803 von hier nach Danzig begeben haben soll, (Vermögen 26 rtl. 1 sgr. 8 pf.)
10. der Michael Ziems und dessen Ehefrau Anna Christina geborne Ziems, welche sich im Jahre 1799 aus Neustädter Ellerwald, ihrem damaligen Wohnorte entfernt haben, (Vermögen 6 rtl. 4 sgr. 10 pf.)
11. die am 7. April 1791 geborne Anna Dorothea Dröse, alias Ruth, (Vermögen 3 rtl. 21 sgr. 3 pf.)

und deren unbekannte Erben aufgefordert, sich ungesäumt und spätestens in dem auf den

3. Februar 1847, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Salzmann im hiesigen Gerichtsgebäude anstehenden Termine schriftlich oder persönlich zu melden und unsere weitere Anweisung zu gewärtigen.

Im Falle des Ausbleibens werden die verschollenen Personen für todt erklärt, die unbekannten Erben präkludirt, der Nachlaß aber soll alsdann den legitimirten Erben oder der Stadt Elbing zur freien Disposition gestellt werden, und wird der sich etwa nach erfolgter Präclusion noch meldende und legitimirende Erbe alle Handlungen und Dispositionen derselben anzuerkennen und zu übernehmen haben, auch weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt sein, sondern sich lediglich mit dem, was von der Erbschaft noch vorhanden sein würde, begnügen müssen.

Elbing, den 14. April 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.